

Glücklicher als in irgend einem Lande lebten die Juden während des Mittelalters in Spanien namentlich unter den omejadischen Khalifen. Im Genusse bürgerlicher Freiheit, in dem sie nur selten gestört wurden, pflegten sie mit Hingebung die Wissenschaften und entfalteten eine staunenswerthe Geistesthätigkeit. Sie erforschten mit gleichem Ernste die hl. Schrift und den Talmud als sie sich dem Studium der Philosophie ergaben; als Sprachforscher, Dichter und Aerzte nahmen sie eine hohe Stellung ein und viele von ihnen bekleideten die höchsten Staatsämter. Dabei hingen sie ihrer Religion mit inniger Liebe an, ihr religiöses Leben wurde durch die Bildung verklärt: echte Religiosität ging mit reichem Wissen Hand in Hand.

Die bedeutendsten Persönlichkeiten, welche in dieser Glanzperiode der jüdischen Geschichte auftraten, wollen wir nunmehr näher kennen lernen.

§ 2. Samuel Ha-Nagid.

Nach dem Tode Chasdaï's und R. Moses' ben Chanoch brach über die Besetzung des Rabbinats ein Streit aus, der die damals an 1000 jüdische Familien zählende Gemeinde Cordova in zwei Parteien spaltete. Die eine Partei, an deren Spitze der einflussreiche und wohlthätige Seidenfabrikant Jakob Ibn Gan stand, begünstigte den Joseph ben Isak Ibn Abitur, während die andere für R. Chanoch, den Sohn des R. Moses, einstand. Abitur, der älteste andalusische Synagogendichter, der auch im Auftrage des Khalifen Al-Hakim die Mischna ins Arabische übersetzte, unterlag und musste Cordova verlassen. R. Chanoch bekleidete das Rabbinat mit kurzer Unterbrechung ungestört bis dass er durch einen Einsturz der Emporbühne (Almemor), die er besteigen wollte, am Laubhüttenfeste (September) 1014 starb. Einer seiner vorzüglichsten Schüler war Samuel Ha-Levi oder Ha-Nagid (Ibn Nagdila), der später als Dichter, Gelehrter und Staatsmann gefeiert wurde.

Infolge der Eroberung Cordova's durch Soliman verliess Samuel gleich vielen andern jüdischen Einwohnern diese Stadt und liess sich in Malaga nieder, wo er neben seinen talmudischen und wissenschaftlichen Studien Gewürzhandel betrieb. Sein Laden befand sich in der Nähe des Palastes des Veziers, für dessen Sklaven er häufig Briefe abfasste. Durch die Zierlichkeit seiner Schrift und die Eleganz seines Stils erregte er die Aufmerksamkeit des Veziers, sodass er ihn zu seinem Geheimschreiber machte (1027). Von dem Vezier empfohlen, ernannte ihn der König Habus zum Staatssecretär und Rathgeber; durch seine Klugheit, seine Tüchtigkeit und Bescheidenheit wusste er sich unter den Königen Habus und Badis auch in dieser Stellung zu behaupten.

Neben den ihm obliegenden Staatsgeschäften bekleidete er auch das Amt als Rabbiner und Oberhaupt sämtlicher Juden des Reichs und entwickelte als Gelehrter eine vielseitige Thätigkeit: er hielt talmudische Vorträge, schrieb Commentare und eine treffliche Einleitung zum Talmud, welche letztere Aufnahme in den Talmudausgaben gefunden hat. Seinen Lehrer Chajjig vertheidigte er gegen die Angriffe des Jona Abulwalid Mervan Ibn Gannach (st. 1050), der als Arzt, Philosoph und besonders als Sprachforscher epochemachend war,